

Zusammenfassung Topologie

© Tim Baumann, <http://timbaumann.info/uni-spicker>

Def. Ein **metrischer Raum** (X, d) besteht aus einer Menge X und einer Abbildung $d : X \times X \rightarrow \mathbb{R}_{\geq 0}$, sodass f.a. $x, y, z \in X$ gilt:

- $d(x, y) = 0 \iff x = y$
- $d(x, y) = d(y, x)$ (Symmetrie)
- $d(x, z) \leq d(x, y) + d(y, z)$ (Δ -Ungleichung)

Def. Für einen metrischen Raum (X, d) und eine Teilmenge $A \subset X$ ist $(A, d|_A)$ ein metrischer Raum und $d|_A$ heißt **induzierte Metrik**.

Def. Seien (X, d_X) und (Y, d_Y) metrische Räume. Eine Abbildung $f : X \rightarrow Y$ heißt **stetig**, falls für alle $x \in X$ gilt:

$$\forall \epsilon > 0 : \exists \delta > 0 : \forall x' \in X : d_X(x, x') < \delta \implies d_Y(f(x), f(x')) < \epsilon.$$

Def. Die **offene Kugel** von Radius ϵ um $x \in X$ ist

$$B_\epsilon(x) := \{p \in X \mid d(p, x) < \epsilon\}.$$

Def. Eine Teilmenge $U \subset X$ eines metrischen Raumes heißt **offen**, falls für alle $u \in U$ ein $\epsilon > 0$ existiert mit $B_\epsilon(u) \subset U$.

Proposition. Eine Abbildung $f : X \rightarrow Y$ zwischen metrischen Räumen ist genau dann offen, wenn für alle offenen Teilmengen $U \subset X$ das Urbild $f^{-1}(U) \subset X$ offen ist.

Def. Ein **topologischer Raum** (X, \mathcal{T}) besteht aus einer Menge X und einer Menge $\mathcal{T} \subset \mathcal{P}(X)$ mit den Eigenschaften

- $\emptyset \in \mathcal{T}$
- $\forall U, V \in \mathcal{T} : U \cup V \in \mathcal{T}$
- $\forall S \subset \mathcal{T} : \bigcap_{U \in S} U \in \mathcal{T}$

Die Elemente von \mathcal{T} werden **offene Teilmengen** von X genannt. Eine Teilmenge $A \subset X$ heißt **abgeschlossen**, falls $X \setminus A$ offen ist.

Notation. Seien im Folgenden X und Y topologische Räume.

Bsp. Die **diskrete Topologie** auf einer Menge X ist $\mathcal{T} = \mathcal{P}(X)$.

Bsp. Die **Klumpentopologie** auf einer Menge X ist $\mathcal{T} = \{\emptyset, X\}$.

Def. Die Menge der offenen Teilmengen eines metrischen Raumes heißt von der Metrik **induzierte Topologie**.

Def. Sei (X, \mathcal{T}) ein topologischer Raum und $A \subset X$. Dann heißt

$$\mathcal{T}|_A := \{U \cap A \mid U \in \mathcal{T}\}$$

Unterraumtopologie oder von \mathcal{T} **induzierte Topologie**.

Def. Ein topologischer Raum (X, \mathcal{T}) heißt **metrisierbar**, falls eine Metrik auf X existiert, sodass die von der Metrik induzierte Topologie mit \mathcal{T} übereinstimmt.

Def. Ein topologischer Raum (X, \mathcal{T}) heißt **Hausdorffsch**, falls gilt:

$$\forall x, y \in X : x \neq y \implies \exists U, V \in \mathcal{T} : x \in U \wedge y \in V \wedge U \cap V = \emptyset.$$

Proposition. Metrisierbare topologische Räume sind Hausdorffsch.

Def. Eine Abbildung $f : X \rightarrow Y$ zwischen topologischen Räumen (X, \mathcal{T}_X) und (Y, \mathcal{T}_Y) heißt **stetig**, falls gilt

$$\forall U \in \mathcal{T}_Y : f^{-1}(U) \in \mathcal{T}_X.$$

Bemerkung. Ist $f : X \rightarrow Y$ stetig und $A \subset X$, so ist auch $f|_A : A \rightarrow Y$ stetig.

Def. Falls $f : X \rightarrow Y$ bijektiv ist und sowohl f als auch f^{-1} stetig sind, so heißt f ein **Homöomorphismus**.

Def. Zwei topologische Räume X und Y heißen **homöomorph** (notiert $X \cong Y$), wenn ein Homöomorphismus zwischen X und Y existiert.

Satz. Für $n \neq m$ sind \mathbb{R}^n und \mathbb{R}^m nicht homöomorph.

Def. Sei X eine Menge und $\mathcal{T}, \mathcal{T}'$ Topologien auf X . Dann sagen wir

$$\mathcal{T} \text{ ist } \mathbf{grö\ddot{b}er} \text{ als } \mathcal{T}' : \iff \mathcal{T}' \text{ ist } \mathbf{feiner} \text{ als } \mathcal{T} : \iff \mathcal{T} \subset \mathcal{T}'.$$

Def. Eine Menge $\mathcal{B} \subset \mathcal{T}$ offener Teilmengen eines topologischen Raumes heißt

- **Basis** der Topologie, falls jede offene Menge $U \in \mathcal{T}$ Vereinigung von Mengen aus \mathcal{B} ist.
- **Subbasis** der Topologie, falls jede offene Menge $U \in \mathcal{T}$ Vereinigung von Mengen ist, von denen jede Schnitt endlich vieler Mengen aus \mathcal{B} ist.

Bspe. • Sei (X, d) ein metrischer Raum. Dann ist $\mathcal{B} := \{B_\epsilon(x) \mid x \in X, \epsilon > 0\}$ eine Basis der induz. Topologie auf X .
• $\mathcal{B} := \{B_\epsilon(x) \mid x \in \mathbb{Q}^n, \epsilon \in \mathbb{Q}_+\}$ ist eine abz. Basis von $(\mathbb{R}^n, d_{\text{eukl}})$.

Proposition. Jede Teilmenge $\mathcal{B} \subset \mathcal{P}(X)$ ist Subbasis von genau einer Topologie \mathcal{T} von X .

Def. Die Topologie heißt die von \mathcal{B} **erzeugte Topologie**.

Def. Sind (X, \mathcal{T}_X) und (Y, \mathcal{T}_Y) topologische Räume, so ist auch $(X \times Y, \mathcal{T}_X \otimes \mathcal{T}_Y)$ ein topologischer Raum mit der **Produkttopologie** $(\mathcal{T}_X \otimes \mathcal{T}_Y)$, die von

$$\mathcal{B} := \{U \times V \mid U \in \mathcal{T}_X\} \cup \{X \times V \mid V \in \mathcal{T}_Y\} \text{ erzeugt wird.}$$

Proposition. • Die Projektionen $\pi_X : X \times Y \rightarrow X$ und $\pi_Y : X \times Y \rightarrow Y$ sind stetig bzgl. der Produkttopologie.

- Ist \mathcal{T} eine echt gröbere Topologie auf $X \times Y$ als die Produkttopologie, so sind die Projektionen π_X und π_Y nicht beide stetig.

Def. Seien (X, \mathcal{T}_X) und (Y, \mathcal{T}_Y) topologische Räume. Dann erzeugt $\mathcal{T}_X \cup \mathcal{T}_Y$ die **Summentopologie** auf $X \cup Y$.

Bemerkung. Sie ist die feinste Topologie auf $X \cup Y$, sodass die beiden Inklusionen $i_X : X \hookrightarrow X \cup Y$ und $i_Y : Y \hookrightarrow X \cup Y$ stetig sind.

Proposition. Seien X, Y, Z topologische Räume.

- Falls $X \cap Y = \emptyset$, so ist eine Abbildung $f : X \cup Y \rightarrow Z$ genau dann stetig, falls die beiden Kompositionen $f \circ i_X : X \rightarrow Z$ und $f \circ i_Y : Y \rightarrow Z$ stetig sind.

- Eine Abb. $g : Z \rightarrow X \cup Y$ ist genau dann stetig, wenn die beiden Kompositionen $\pi_X \circ g : Z \rightarrow X$ und $\pi_Y \circ g : Z \rightarrow Y$ stetig sind.

Def. Sei X ein topologischer Raum und $A \subset X$. Dann ist das **Innere** von A (notiert $\text{int}(A)$) die Vereinigung aller in A enthaltenen offenen Mengen.

Bemerkung. Als Vereinigung offener Mengen ist das Innere offen.

Def. Der **Abschluss** \bar{A} einer Menge $A \subset X$ ist der Durchschnitt aller abgeschlossenen Mengen von X , die A enthalten.

Bemerkung. Es gilt $\bar{A} = X \setminus (\text{int}(X \setminus A))$.

Def. Es sei X ein topologischer Raum, $x \in X$ und $V \subset X$. Wir nennen V eine **Umgebung** von x , falls es eine offene Teilmenge $U \subset X$ gibt mit $x \in U$ und $U \subset V$.

Proposition. Ein Punkt $x \in X$ liegt genau dann in \bar{A} , falls jede Umgebung von x einen Punkt aus A enthält.

Def. Der **Rand** einer Menge $A \subset X$ ist $\partial A := \bar{A} \setminus \text{int}(A)$.

Proposition. Ein Punkt $x \in X$ liegt genau dann in ∂X , wenn jede Umgebung von x sowohl einen Punkt aus A wie einen Punkt aus $X \setminus A$ enthält.

Def. Ein topologischer Raum X heißt **wegweise zusammenhängend**, falls es für je zwei Punkte $x, y \in X$ eine stetige Abbildung $\gamma : [0, 1] \rightarrow X$ mit $\gamma(0) = x$ und $\gamma(1) = y$ gibt.

Bspe. • \mathbb{R}^n ist wegzusammenhängend

- $(\{p, q\}, \{\emptyset, \{p\}, \{p, q\}\})$ ist wegzusammenhängend!
- $]-\infty, 0[\cup]0, \infty[\subset \mathbb{R}$ ist nicht wegzusammenhängend.

Def. Die Äquivalenzklassen von

$$x \sim y : \iff x, y \text{ lassen sich durch einen Weg verbinden.}$$

heißen **Wegzusammenhangskomponenten**.

Proposition. Sei $f : X \rightarrow Y$ stetig und X wegzusammenhängend. Dann ist auch $f(X)$ bzgl. der Unterraumtopologie wegzusammenhängend.

Def. Ein topologischer Raum X heißt **zusammenhängend**, falls X nicht disjunkte Vereinigung zweier nichtleerer offener Teilmengen ist.

Bspe. $\mathbb{Q} \subset \mathbb{R}$ und $\mathbb{R} \setminus \{0\}$ sind nicht zusammenhängend.

Proposition. Sei X ein topologischer Raum. Es sind äquivalent:

- X ist zusammenhängend.
- Für jede offene und abgeschlossene Menge $A \subset X$ gilt: $A \in \{X, \emptyset\}$.
- Jede stetige Abbildung $f : X \rightarrow \{0, 1\}$ in den diskreten Raum mit zwei Elementen ist konstant.

Proposition. • Sei $f : X \rightarrow Y$ stetig und X zusammenhängend, dann ist auch $f(X)$ zusammenhängend.

- Sind A, B zusammenhängende Teilmengen eines topologischen Raumes X und gilt $A \cap B \neq \emptyset$, dann ist auch $A \cup B$ zusammenhängend.

Korollar. Folgende Relation ist eine Äquivalenzrelation auf X :

$$x \sim y : \Longleftrightarrow x \text{ und } y \text{ liegen beide in einem zusammenhängenden Unterraum von } X.$$

Def. Die Äquivalenzklassen dieser Relation heißen **Komponenten**.

Bsp. Die Komponenten von $\mathbb{Q} \subset \mathbb{R}$ sind genau die Ein-Punkt-Mengen. Trotzdem ist \mathbb{Q} nicht diskret!

Proposition. Die Menge $[0, 1]$ ist zusammenhängend.

Korollar. Wegzusammenhängende Räume sind zusammenhängend.

Proposition (ZWS). Sei $f : [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}$ stetig. Gilt $f(0) < 0$ und $f(1) > 0$, so existiert ein $t \in]0, 1[$ mit $f(t) = 0$.

Def. Sei $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ eine Folge in X . Die Folge (x_n) **konvergiert gegen** $x \in X$, falls für jede Umgebung $U \subset X$ von x ein $N \in \mathbb{N}$ existiert mit $\forall n \geq N : x_n \in U$.

Notation. $x = \lim_{n \rightarrow \infty} x_n$

Achtung. Das „ $=$ “ ist nicht wörtlich zu verstehen!

Def. Sei $f : X \rightarrow Y$ eine Abb. zw. topol. Räumen X, Y . Dann heißt f

- **stetig in** $x \in X$, falls für jede Umgebung $V \subset Y$ von $f(x)$ das Urbild $f^{-1}(V) \subset X$ eine Umgebung von x ist.
- **folgenstetig in** $x \in X$, falls für jede Folge $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in X mit $\lim_{n \rightarrow \infty} x_n = x$ die Bildfolge $(f(x_n))$ in Y gegen $f(x)$ konvergiert.

Proposition. Ist f stetig in x , so ist f auch folgenstetig in x .

Def. Eine **Umgebungsbasis** von $x \in X$ ist eine Menge $\mathcal{B} \subset \mathcal{P}(X)$ bestehend aus Umgebungen von x , sodass jede Umgebung von x eine der Umgebungen in \mathcal{B} enthält.

Def. Der Raum X erfüllt das **erste Abzählbarkeitsaxiom**, falls jeder Punkt $x \in X$ eine abzählbare Umgebungsbasis besitzt.

Bemerkung. Jeder metrische Raum X erfüllt das erste Abzählbarkeitsaxiom, da für jeden Punkt $x \in X$ die Menge $\mathcal{B}_x := \{B_{1/n}(x) \mid n \in \mathbb{N}\}$ eine abzählbare Umgebungsbasis ist.

Proposition. Sei $x \in X$ ein Punkt mit abzählbarer Umgebungsbasis. Dann ist jede in x folgenstetige Abbildung $f : X \rightarrow Y$ auch stetig in x .

Def. Eine **gerichtete Menge** ist eine Menge D mit einer partiellen Ordnung $(\leq) \subset D \times D$, sodass es für $\alpha, \beta \in D$ immer ein $\gamma \in D$ mit $\gamma \geq \alpha$ und $\gamma \geq \beta$ gibt.

Def. Ein **Netz** in X ist eine Abbildung $\phi : D \rightarrow X$, wobei D eine gerichtete Menge ist.

Def. Sei $x \in X$ und $(x_\alpha)_{\alpha \in D}$ ein Netz in X . Das Netz (x_α) **konvergiert** gegen x , falls es für jede Umgebung $U \subset X$ von x ein $\beta \in D$ gibt mit $x_\alpha \in U$ für alle $\alpha \geq \beta$.

Notation. $\lim_{\alpha \in D} x_\alpha = x$

Def. Eine Abb. $f : X \rightarrow Y$ heißt **netzstetig** in $x \in X$, falls für jedes Netz $(x_\alpha)_{\alpha \in D}$ in X mit $\lim_{\alpha \in D} x_\alpha = x$ das Bildnetz $(f(x_\alpha))_{\alpha \in D}$ gegen $f(x)$ konvergiert.

Proposition. Eine Abbildung $f : X \rightarrow Y$ ist genau dann stetig in $x \in X$, wenn sie netzstetig in x ist.

Proposition. Ist $A \subset X$ eine Teilmenge eines topologischen Raumes, so besteht \bar{A} genau aus den Limiten von Netzen in A , die in X konvergieren.

Def. Ein **Häufungspunkt** eines Netzes $(x_\alpha)_{\alpha \in D}$ in X ist ein Punkt $x \in X$, sodass für jede Umgebung $U \subset X$ von x das Netz **häufig** in U ist, d. h. für alle $\alpha \in D$ existiert ein $\beta \geq \alpha$ mit $x_\beta \in U$.

Def. Sind D und E gerichtete Mengen, so nennen wir eine Abbildung $h : E \rightarrow D$ **final**, falls für alle $\delta \in D$ ein $\eta \in E$ existiert mit $h(\gamma) \geq \delta$ für alle $\delta \geq \eta$.

Def. Ein **Unternetz** eines Netzes $\phi : D \rightarrow X$ ist eine Komposition $\phi \circ h : E \rightarrow X$ wobei $h : E \rightarrow D$ eine finale Funktion ist. Wir schreiben auch $(x_{h(\gamma)})_{\gamma \in E}$

Proposition. Sei $(x_\alpha)_{\alpha \in D}$ ein Netz in X . Ein Punkt $x \in X$ ist genau dann Häufungspunkt von (x_α) , falls ein Unternetz von (x_α) gegen x konvergiert.

Def. Eine Folge $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in einem metrischen Raum (X, d) heißt **Cauchy-Folge**, falls es für jedes $\epsilon > 0$ ein $N \in \mathbb{N}$ gibt mit $d(x_n, x_m) < \epsilon$ für alle $n, m \geq N$.

Def. Der metrische Raum (X, d) heißt **vollständig**, wenn jede Cauchy-Folge in X konvergiert.

Achtung. Vollständigkeit ist keine Homöomorphieinvariante!

Def. Sei X eine Menge. Dann ist die Menge

$$\mathcal{B}(X) := \{f : X \rightarrow \mathbb{R} \mid \sup_{x \in X} |f(x)| < \infty\}$$

der **beschränkten Fktn.** $X \rightarrow \mathbb{R}$ ein metrischer Raum mit

$$d(f, g) := \sup_{x \in X} |f(x) - g(x)|.$$

Proposition. Dieser Raum $(\mathcal{B}(X), d)$ ist vollständig.

Def. Sie (X, d) und (X', d') metrische Räume, so heißt $f : X \rightarrow X'$

- eine **isometrische Einbettung**, falls für alle $x, y \in X$ gilt:

$$d'(f(x), f(y)) = d(x, y)$$

- eine **Isometrie**, falls f zusätzlich bijektiv ist. In diesem Fall ist auch f^{-1} eine Isometrie und f ein Homöomorphismus.

Proposition. Sei X ein metrischer Raum. Dann gibt es eine isometrische Einbettung von X in einen vollständigen metrischen Raum.

Def. Eine **Vervollständigung** eines metrischen Raumes X ist ein vollständiger metrischer Raum Y zusammen mit einer isometrischen Einbettung $f : X \rightarrow Y$, sodass $f(X)$ **dicht** in Y liegt, d. h. $\overline{f(X)} = Y$.

Satz. Ist X ein metrischer Raum, so existiert eine Vervollständigung $X \hookrightarrow Y$.

Proposition. Es sei X ein metrischer Raum und es seien

$$f_1 : X \rightarrow Y_1, \quad f_2 : X \rightarrow Y_2$$

Vervollständigungen von X . Dann existiert genau eine Isometrie $\phi_{21} : Y_1 \rightarrow Y_2$ mit $\phi_{21}|_{f_1(X)} = f_2 \circ f_1^{-1}$.

Bsp. Die kanonische Inklusion $C_c^\infty(U) \hookrightarrow L^p(U)$ ist eine Vervollständigung von (C_c^∞, d_p) mit

$$d_p(f, g) := \left(\int_U |f(x) - g(x)|^p dx \right)^{1/p}.$$

Def. Es sei X ein topologischer Raum. Eine **offene Überdeckung** von X ist eine Familie $(U_i)_{i \in I}$ offener Teilmengen von X mit $\bigcup_{i \in I} U_i = X$.

Def. Der Raum X heißt **kompakt**, falls jede offene Überdeckung von X eine endliche Teilüberdeckung besitzt, also eine endliche Teilmenge $I_0 \subset I$ mit $\bigcup_{i \in I_0} U_i = X$.

Def. Eine Familie \mathcal{C} von Teilmengen von X habe die **endliche Schnitteigenschaft**, falls der Schnitt je endlich vieler Mengen aus \mathcal{C} nichtleer ist.

Proposition. Ein Raum X ist genau dann kompakt, falls jede Familie $(C_i)_{i \in I}$ von abgeschlossenen Teilmengen von X , die die endliche Schnitteigenschaft besitzt, einen nichtleeren Schnitt hat.

Bemerkung. Kompaktheit ist eine Homöomorphieinvariante.

Proposition. Jede kompakte Teilmenge eines Hausdorffraumes ist abgeschlossen.

Proposition. Ist X kompakt und $f : X \rightarrow Y$ stetig, so ist auch $f(X) \subset Y$ kompakt.

Proposition. Jeder abgeschlossene Teilraum eines kompakten Raumes ist kompakt.

Proposition. Sei $f : X \rightarrow Y$ eine bijektive stetige Abbildung von einem kompakten Raum in einen Hausdorffraum. Dann ist f ein Homöomorphismus.